

Tageblatt

Dienstag, 28. Juli 2009 • Nr. 173

Erste Auflage von „Ein Tag in der Natur“ in Untereisenbach

Die Ruhe der Natur genießen



Das KultOUR-Dëppen“ – eine (noch) unentdeckte Ruheoase

Wer nichts Bestimmtes hier sucht, den führt es wohl eher selten nach Untereisenbach. Wer aber Ruhe und eine Gelegenheit für romantische Wochenendspaziergänge braucht, dem sei ein Abstecher nahe gelegt. Es war das erste Mal, dass der Ort sich an der Initiative „Ein Tag an der Natur“ beteiligte.

UNTEREISENBACH - Von Hosingen aus sind es noch gut fünf Kilometer Fahrt über eine unebene Land- und Waldstraße, bis das Ortsschild „Untereisenbach“ auftaucht.

Eine schmale Brücke verbindet das Dorf mit dem deutschen Ort Übereisenbach. Und obwohl am Wochenende hier die erste Auflage von „Ein Tag in der Natur“ stattfand, begegneten uns höchstens ein paar Autos und Radfahrer am Eingang des Dorfes.

Restaurant bis Ende des Jahres

Der Kern der Veranstaltung spielte sich auch ein paar Schritte weiter entfernt am Kulturzentrum „KultOUR-Dèppen“ ab. Dessen Außenanlage mit Teich und Terrasse birgt schon alleine eine Ruheoase für Besucher. Wenn der Restaurantbetrieb hier voraussichtlich Ende dieses Jahres aufgenommen wird, entwickelt sich die Terrasse sicher zu einem kleinen Geheimtipp für den Sommer 2010.

Gegen zehn Uhr versammelte



Eldorado für Mountainbiker – das weite Waldgebiet des Naturparks

sich hier eine kleine Wandergruppe um Dieter Thommes. Der deutsche Wanderexperte aus dem Eifelverein von Daleiden führte die Teilnehmer an die schönsten Flecke der Nat'Our Route 3. Start dieser bestehenden und ausgeschilderten Wanderroute des Naturparks Our war

das frühere Zollhäuschen in Untereisenbach. Anstrengend wurde es für die Gruppe beim steilen Aufstieg zur Hochfläche von Wahlhausen. Als sich dort allerdings ein Panorama über das Ourtal eröffnete, verzieh man Dieter Thommes alle Strapazen.

„Lycée technique agricole“ angefertigt. Unweit des Restaurants warteten die Pferdekutschen. Zwei Routen boten die Fahrer ab durch das angrenzende Waldgebiet Untereisenbachs.

Durch einen verwunschenen Wald

Anschließend erfolgte der Abstieg nach Gemünd durch einen verwunschenen Blockhaldenwald. Auf der deutschen Seite führte die Route ins romantische Irsental, das auch als „Tal der 1.000 Schmetterlinge“ bekannt ist. Gut zweieinhalb Stunden dauerte die Wanderung.

Zurück in Untereisenbach hatte die Gruppe so ihre Mühe, auf der Terrasse des „KultOUR-Dèppen“ noch einen freien Platz zu ergattern. Die meisten Besucher profitierten vom herrlichen Wetter und genossen den Ausblick auf die dortige Weiher- und Skulpturenlandschaft.

Die Holzskulpturen wurden übrigens von den Schülern des

Mit Ballon in die Luft gestiegen

Hoch in die Luft ging es mit dem Eifelballon. Interessierte kamen ebenfalls in den Genuss der Vorpremiere einer Fotoausstellung zum Thema „La microfinance comme vous ne l'avez jamais vue Appui au développement“. Die offizielle Vernissage dieser Ausstellung ist am kommenden Dienstag, dem 28. Juli, um 17.30 Uhr.

Wem das Entspannen in Kut-sche, auf Terrasse und in der Luft auf Dauer allerdings zu langweilig wurde, der konnte an der Mountainbike-Touren teilnehmen. Die erste Auflage von „Ein Tag in der Natur“ wurde vom Verein „Gaart an Heem“ aus Hosingen organisiert und stand unter der Schirmherrschaft des „Haus vun der Natur“. Fat



Bastel- und Schminkateliers begeisterten die Kleinsten